

## Der Dorfname: Von Altorff über Rüeggisaltorf, bis hin zum heutigen Fehraltorf

Die Herkunft des heutigen Dorfnamens ist für die Identitätsbildung unseres Dorfes von grosser Bedeutung. Deshalb ist es wichtig zu verstehen, woher der Name kommt und wie sich dieser entwickelt hat. Leider lässt sich die genaue Entstehung des Dorfnamens nicht so leicht bestimmen. Das Dorf wird urkundlich erstmals im 13. Jahrhundert unter den Namen „Altorff“ und „Rüeggisaltorf“ erwähnt. Da frühere Urkunden und Dokumente gänzlich fehlen, lässt sich heute nicht mehr eindeutig feststellen, wann sich die beiden Namensformen durchsetzten. Deshalb bleibt nichts anderes übrig, als anhand von archäologischen Befunden und historischen Zusammenhängen die Namensherkunft herzuleiten.

Ausgrabungen aus den Jahren 1928 und 2015 belegen eine Siedlung durch die Alemannen unter fränkischer Führung. Anhand einer genaueren Untersuchung der Bezeichnung „Altorff“ ist ein Zusammenhang mit den Alemannen erkennbar. Denn die Endung „-dorf“ ist ein typischer alemannischer Namenszusatz. Der Wortteil „alt“ ist eine sprachliche Wandlung des Wortes „alach“. Zwei Herleitungen für dessen Herkunft und Bedeutung stehen im Vordergrund.

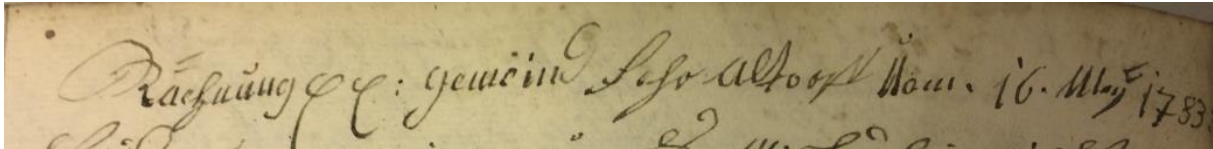
Im alemannischen Kulturkreis wird „alach“ mit etwas Heiligem oder besonders Starkem gleichgesetzt. Da jedoch archäologisch ebenfalls die fränkische Anwesenheit in Fehraltorf belegt ist, bietet sich ebenfalls die fränkische Übersetzung an, was „Kirche“ bedeutet. Am wahrscheinlichsten scheint es, dass sich die Bedeutung des Wortes im Verlaufe der Jahre wandelte, indem der Dorfname von den Alemannen eingeführt wurde, bevor sich die Franken die Alemannen unterwarfen und ihnen ihre Lebensweise aufdrängten. Damit passte sich die Bedeutung des Dorfnamens dem veränderten kulturellen Umfeld an. Diese Annahme stützt sich auf den allgemein bekannten Hintergrund, dass die Alemannen eher zögernd den christlichen Glauben annahmen. Daher erscheint eine Dorfbezeichnung von allem Anfang an, bei der ein wesentlicher Bestandteil „Kirche“ bedeutet, als eher unwahrscheinlich.



Schwieriger zu deuten ist die zweite Namensgebung „Rüeggisaltorf“. Allgemein wird davon ausgegangen, dass sich dieser Dorfname auf eine Person namens „Ruogger“ oder „Ruodeger“ bezieht. Fälschlicherweise wurde lange Zeit vermutet, dass dabei „Altorff“ der Familienname dieses „Ruodegers“ sein müsse. Vertiefte Nachforschungen haben jedoch gezeigt, dass für den Raum Fehraltorf keine Familie „Altorff“ belegt ist. Ein entsprechendes Familienwappen, aber auch ein Familienstammbaum sind für das frühe Mittelalter unbekannt und wurden erst im 16. Jahrhundert vom Schweizer Chronisten Johannes Stumpf erstmals erwähnt. Deshalb geht die Forschung davon aus, dass es sich bei dieser angeblichen Adelsfamilie „Altorff“ um eine Erfindung Stumpfs handelt und somit falsch ist. Dass es keine Adelsfamilie in Fehraltorf gab, verdeutlicht die Ortsnennung in einem Einkünfterodel aus dem 13. Jahrhundert der Abtei Fraumünster. Hier ist von einem „*H dictus de Altorf de Chiburg*“ die Rede. Die Erwähnung eines „*dictus*“ verdeutlicht, dass kein Dienstadliger gemeint war, sondern lediglich ein einfacher Bauer. Somit ist gleichzeitig klar, dass ebenfalls „Ruodeger“ kein Adliger war oder diese Ortsbezeichnung älter sein muss. Die Vermutung liegt daher nahe, dass es sich bei „Ruodeger“ um einen Alemannen gehandelt hat, der eine Vormachtstellung im Dorf innehatte. Diese Annahmen werden zusätzlich durch die Tatsachen gestützt, wonach dieser Name weder in den Stammbäumen der Grafen von Thurgau und Zürichgau vorkommt. Ausserdem wird keine solche Person in den überlieferten Urkunden auch nur als zugezogener Zeuge erwähnt. Deshalb kann leider keine eindeutige Identifizierung dieses „Ruodgers“ erfolgen und über dessen Herkunft lediglich spekuliert werden.

Die beiden Namensgebungen Altorf (oder Altereff) und Rüeggisaltorf waren bis ins 17. Jahrhundert gebräuchlich. Danach setzt sich ein neuer, der noch heute bestehende Dorfname „Fehraltorf“ durch.

Bisher war man der Meinung, dass der Zusatz „fehr“ auf eine vom Kloster Rüti im 15. Jahrhundert eingeführte Unterscheidung zu Mönchaltorf zurückzuführen sei, da beide Dörfer gleichzeitig dem Kloster zinspflichtig waren. Dem von Rüti aus betrachtetes, weiter entferntes Dorf sei der Zusatz „feer“ (fern = weiter weg) vorangestellt worden, woraus sich dann im 19. Jahrhundert das heutige Fehraltorf ergeben habe. Diese Erklärung wurde erst jüngst von einem Forscherteam kritisch hinterfragt und entsprechend präzisiert.



Die Gründung Mönchaltorfs scheint wie diejenige von Fehraltorf auf die Alemannen zurückzugehen. Denn beide Ortschaften hiessen „Altorf“ und weisen Verbindungen zur adeligen *Beata-Sippe* auf. Ein Mönch verlieh 744 n.Chr. dem einen „Altorf“ den Zusatz „*monachorum*“ (bei den Mönchen), welcher jedoch nicht vollumfänglich übernommen wurde. Denn wie verschiedene Urkunden belegen, war das Dorf ebenfalls weiterhin unter der Bezeichnung „Hof Altorf“ bekannt. Dem Kloster Rüti schienen die gleichen Doppelnamen Alt-dorf sowohl für Mönchaltorf, als auch für Fehraltorf, namentlich für den Vollzug der Zinspflicht ausreichend. Eine weitere Präzisierung war offenbar nicht notwendig. Eine Bereinigung in der Namensgebung wurde erst in nachreformatorischer Zeit vorgenommen. Mit der Aufhebung des Klosters Rüti 1524 fiel das neu gegründete Amt Rüti unter die Herrschaft Zürichs. Deren Beamte strebten wohl aus administrativen Gründen eine Bereinigung der Ortsnamen an. Deshalb bezeichneten sie nun das vom Amt Rüti aus gesehene fernere (weiter entfernte) Altorf neu als „Fehraltorf“. Wann genau das Amt Rüti den neuen Dorfnamen einführte, bleibt indes unklar.

Wie jedoch aus den Rechnungsbüchern der Gemeinde Fehraltorf hervor geht, übernahm die Gemeinde ab 1783 die neue Namens- und Schreibform, die sich seither gehalten hat. Allerdings bezeichnen die Einheimischen ihr Dorf im Gegensatz zur Schreibweise immer noch als „Fär (für fern) – Alt – Dorf“ mit der Betonung auf der Silbe „Alt“.